



Salambutar/Sankhu, NEPAL, 25. November 2009

Liebe Freunde und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal,

inzwischen ist es Tradition, unseren jährlichen Dankesbrief von Nepal aus zu verschicken. Viele von Ihnen mögen sogar darauf gewartet haben. Deshalb ist es uns wieder eine besondere Freude, Ihnen zum Ende des Jahres 2009 ganz authentisch aus unserem Hospital zu berichten. Die bescheidenen Anfänge jähren sich nun schon zum 13ten Mal, und selbst wir sind immer wieder erstaunt, dass wir solch ein anspruchsvolles Hilfsprojekt zum Wohle der Hilfsbedürftigen Nepals Dank der Hilfe unzähliger treuer Spender über so viele Jahre betrieben haben.

Wieder blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Dr. Robert Schachinger, der im September 2008 die Leitung des Hospitals übernommen hatte, arbeitete mit großem Engagement daran, die Operationstechniken weiter zu verbessern und die Betriebsabläufe innerhalb des Hospitals zu verfeinern. Dies führte zur Neueinrichtung eines zusätzlichen Verbandsraumes, der wegen der hohen Auslastung des Hospitals dringend erforderlich geworden war.

Leider wird die Stromversorgung Nepals immer schlechter. Unsere Notstromgeneratoren liefen bis zu 16 Stunden am Tag, was vor dem Hintergrund steigender Dieselpreise und Lieferengpässe den Hospitaletat stark belastete.

Im Frühjahr führte dann eine noch nie gekannte Trockenheit zu akutem Wassermangel, der uns zwang, den Operationsbetrieb zeitweise ganz einzustellen. Im Sommer wurde daraufhin auf dem Hospitalgelände ein Brunnen zur Überbrückung zukünftiger Wasserknappheit im Handbetrieb 32 Meter tief erfolgreich gebohrt.



Nepal befindet sich seit vielen Jahren im politischen Umbruch. Die Maoisten wurden nach einer unter UN-Aufsicht durchgeführten Wahl stärkste Kraft im Lande. Aus dem alten Königreich wurde die Republik Nepal. Damit war das Hauptziel des jahrelangen Kampfes der Maoisten erreicht. Dennoch ist das Land nicht wirklich befriedet. Wie in vielen jungen Demokratien der Welt muss die Bevölkerung erst lernen, mit der erreichten Freiheit umzugehen. Soziale Konflikte sind die Folge, und so wurde auch das

Hospital mit dieser Umbruchstimmung konfrontiert, als ein Teil der Belegschaft innerhalb des Hospitals eine politisch motivierte Gewerkschaft gründen wollte und unannehmbare Forderungen stellte, die dem strikten Neutralitätsprinzip von INTERPLAST widersprachen. Die Suche nach einer Lösung war ein schwieriger Prozess, der sich über die Sommermonate hinzog und der erst jetzt im November ein gutes Ende in Form eines von der gesamten Belegschaft demokratisch gewählten Personalrates gefunden hat.



Von Projektbeginn 1997 an war es neben der Arbeit an den hilfsbedürftigen Patienten immer auch das Fernziel, eines Tages die Hospitalleitung in nepalesische Hände zu legen. Über lange Strecken hatten viele die Hoffnung aufgegeben, dies jemals erreichen zu können. Mit kontinuierlichem Festhalten an dieser Idee gelang es der Hospitalleitung, fähige einheimische Ärzte und Schwestern sowie auch auf der administrativen Seite sehr gut ausgebildete junge Verwaltungsfachleute heranzuziehen. Im Oktober wagten wir nach sorgfältiger Vorbereitung und Absprache zwischen Interplast und unserem



nepalesischen Partner den bedeutenden Schritt und übergaben die Hospitalleitung an unseren langjährigen, dienstältesten nepalesischen Chirurgen Dr. Jaswan Shakya. Er ist Facharzt für Chirurgie und wurde bereits unter unserem früheren Ltd. Arzt Dr. Andreas Settje, dann von Dr. Schachinger, sowie zahlreichen Gastchirurgen von INTERPLAST bestens



ausgebildet. Er ist damit nach Bill Holmes (März - November 97), Prof. Dr. Dr. Hans-Dieter Pape (Jan. 98 - Sept. 99), Dr. Andreas Settje (Sept. 99 - März 2008) und Dr. Robert Schachinger (Sept. 2008 - Oktober 2009) der fünfte Medizinische Leiter des Hospitals. Die Leitung bleibt damit wie bisher in qualifizierten Händen, und INTERPLAST-Germany, in dessen Gesamtverantwortung das Projekt weiterhin verbleibt, schätzt sich glücklich, diesen bedeutenden entwicklungspolitischen Schritt geschafft zu haben. Auf Dr. Schachinger warten neue berufliche Herausforderungen in Europa. Alle danken ihm und seiner tüchtigen Lebensgefährtin, der Physiotherapeutin Sanja Volk, für ihre aufopfernde Tätigkeit ganz besonders und wünschen den Beiden für die Zukunft alles Gute.



Leider verlässt auch unsere langjährige Oberin und Managerin Christa Drigalla das Hospital. Sie trug sich schon seit längerem mit dem Gedanken, nach fast 13 Jahren noch einmal etwas Neues zu beginnen. Wer ahnte damals 1997, dass wir solch einen Glücksgriff tätigten, als wir sie für das SKM Hospital gewinnen konnten. Seit den Gründungstagen ist sie die Seele des Projektes gewesen. Es trug von Anfang an ihre ganz persönlichen Züge mit den Schwerpunkten in sozialer Gerechtigkeit und Hilfe für die Schwachen. Allein die Auflistung ihrer vielfältigen Tätigkeiten lässt uns erstaunen, was alles Dank ihrer Ideen und ihrem unendlichen Tatendrang in vielen zusätzlichen sozialen Aktivitäten in Nepal Wirklichkeit wurde. Sie lebte mit Zielstrebigkeit und Strenge, um auch Freiraum für ihr humanitäres und auf sozialen Ausgleich



Leider verlässt auch unsere langjährige Oberin und Managerin Christa Drigalla das Hospital. Sie trug sich schon seit längerem mit dem Gedanken, nach fast 13 Jahren noch einmal etwas Neues zu beginnen. Wer ahnte damals 1997, dass wir solch einen Glücksgriff tätigten, als wir sie für das SKM Hospital gewinnen konnten. Seit den Gründungstagen ist sie die Seele des Projektes gewesen. Es trug von Anfang an ihre ganz persönlichen Züge mit den Schwerpunkten in sozialer Gerechtigkeit und Hilfe für die Schwachen. Allein die Auflistung ihrer vielfältigen Tätigkeiten lässt uns erstaunen, was alles Dank ihrer Ideen und ihrem unendlichen Tatendrang in vielen zusätzlichen sozialen Aktivitäten in Nepal Wirklichkeit wurde. Sie lebte mit Zielstrebigkeit und Strenge, um auch Freiraum für ihr humanitäres und auf sozialen Ausgleich

bedachtes Engagement zu gewinnen. Hier galt es sicher auch oft, viele unbequeme Entscheidungen zu



treffen und Enttäuschungen einzustecken. Wir verabschieden sie mit den besten Wünschen für ihr zukünftiges Projekt in Darjeeling (Indien) und bedanken uns für den großartigen Einsatz. Durch ihr Wirken hat sie unzähligen Menschen geholfen und das SKM-Hospital zur Blüte gebracht.

Ihr zunächst privates Hilfsprojekt, rauchfreie Öfen in die Küchenbereiche der dörflichen Bevölkerung zu bringen,

läuft in Nepal auf Hochtouren. Deshalb haben wir entschieden, auch dieses Programm in das Vorsorgeprogramm des Hospitals aufzunehmen, und versuchen damit, das Problem der vielen Verbrennungen an der Wurzel zu packen. In einem SWR-Fernsehbeitrag unter dem Titel „Himalaya-Klinik“ wurde darüber eindrucksvoll berichtet. Ofenspenden zum Bau rauchfreier Küchenöfen werden damit auch über das Hospitalprojekt zielgerichtet eingesetzt.

Trotz dieses Führungswechsels und all der genannten Unwägbarkeiten wird das Hospital zum Jahresende wie all die Jahre davor eine stolze Leistungsbilanz vorweisen können. So wurden wieder über 1000 Patienten mit größtenteils schwierigen und komplexen Eingriffen operiert und ca. 1600 allgemeinmedizinisch behandelt. Die Bettenauslastung lag immer über 80% und zeitweise mussten die Patienten sogar im angrenzenden Dorf Salambutar in den Bauernhäusern untergebracht werden. Dies

war auch nur mit der großartigen Unterstützung von Gastchirurgen, Anästhesisten, Schwestern und sonstigen tüchtigen Helfern möglich. Sie kommen meist während ihres Jahresurlaubes und zahlen oft sogar den Flug selbst. Es ist immer wieder faszinierend, mit welcher Selbstlosigkeit hier geholfen wird. Der Lohn?



Ein dankbares Lächeln, ein Händedruck und das positive Gefühl, einigen Menschen zu einem lebenswürdigeren Dasein verholfen zu haben.



Ein nicht mehr weg zu denkender Baustein unseres Hospitals ist die gut funktionierende Zahnstation, die ganzjährig lückenlos von deutschen Gastzahnärzten betrieben wird. Dank der Vereinigung "Zahnärzte ohne Grenzen" und der unermüdlichen Zahnärztin Dr. Sybille Keller gelingt dieses Kunststück schon viele Jahre. Erträge aus Zahngoldsammlungen in Deutschland helfen, die Betriebskosten der Station zu decken. Der Rotary-Club Kempten beschaffte dringend benötigtes Equipment. Allen Zahnärzten und Organisationen ein großes Dankeschön!

Es sind aber nicht nur die hier im Hospital tätigen, denen Respekt und Anerkennung gebührt. Solch ein Hospitalprojekt wird auch von vielen Aktivitäten und Schultern zuhause getragen. Unzählige Initiativen, Materialspenden, Sammelaktionen der vielfältigsten Art bis hin zum Marmeladekochen für den guten

Zweck bilden die stabile Basis zum Gelingen der großartigen Aufgabe. All diese eher unsichtbaren Akteure verdienen von uns allen größte Bewunderung.

Unser Dank gilt in besonderem Maße dem gemeinnützigen Verein Pro-Interplast und seiner Hauptakteurin, Frau Waltraud Huck für die Übernahme eines erheblichen Teils der Flugkosten der Ärzte nach Nepal. Wichtige Unterstützung erhalten wir auch von den „German Rotary Volunteer Doctors“, die stets hoch qualifizierte Ärzte für das Hospital organisieren und auch deren Flugkosten übernehmen. Weiterhin gilt unser Dank den Rotary Clubs Helmstedt und Schweinfurt sowie der „Nepalhilfe Aachen“ für die Finanzierung dringend benötigter



medizinischen Geräte im Op-Bereich sowie der Kapazitätserweiterung der hospitaleigenen Kläranlage.

Die eigentliche Grundlage für den Betrieb des Hospitals und der medizinischen Hilfe für die Hilfsbedürftigen Nepals bilden die vielen Spender. Das Projekt trägt sich ausschließlich durch private Geld- und Sachspenden. Damit ist das Hospital auch das Projekt jedes Einzelnen von Ihnen, sodass Sie selbst auch wirklich am Erfolg teilhaben und darauf stolz sein können.

Wir garantieren Ihnen den sparsamen und ordnungsgemäßen Umgang mit den Spenden und sind darauf bedacht, unsere Verwaltungskosten unter 3 % zu halten. Dies gelingt nur durch den ausschließlich ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz aller im Projekt Engagierten. Wir setzen unsere ganze Kraft für den Erhalt und die erfolgreiche Fortführung des Projektes ein und hoffen, Ihnen im nächsten Jahr wieder von hier aus positiv berichten zu können.



Das gesamte Hospitalteam und die dankbaren Patienten wünschen Ihnen aus dem fernen Nepal eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und alle guten Wünsche für das Neue Jahr.



Dr. Jaswan Shakya
Medizinischer Direktor



Bishwajeet Prajapati
Verwaltung



Sirjana Neupane
Leitende Oberschwester



Bhola Bista
Buchhaltung



Mamata Singh
Verwaltung



Prof. Dr. Gottfried Lemperle
Gründer INTERPLAST-Germany e.V.
Sektionsleiter -Nepalprojekt -
Glemperle@aol.com



Hein-R. Stahl
Projektleiter SKM-Hospital
Leiter Geschäftsstelle in Deutschland
Email: heinstahl@gmx.de
Homepage: www.nepalhospital.de
Spendenkonto Kreissparkasse Koeln
Kto 92801 BLZ 37050299
IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01
SWIFT-BIC COKSDE33

Kontakt in Nepal: Suahma Koirala Memorial Hospital
Salambutar/Sankhu PO Box 13277
Kathmandu/Nepal, email: SKH@wlink.com.np
Tel.: 009771-4450826; FAX 009771-4450725

Kontakt in Deutschland: INTERPLAST-Germany – Nepalprojekt-
Am Mühlengraben 1
D-53773 Hennef
Tel.: 0049-2242-80983